

Hoch und Tief in Perfektion

Während es bei manchen Technologien immer größer werden muss, gibt es bei den Beschallungssystemen in einigen Bereichen einen gegenläufigen Trend. Kompakte Beschallungs-Systeme sind in den vergangenen paar Jahren immer beliebter geworden und feiern große Erfolge. Diese Erfolge beziehen sich dabei nicht nur auf die Verkaufszahlen, sondern auch auf die Qualität der Produkte. Schaut man einige Jahre zurück, dann

wurden Kompakt-PAs oder auch die ersten Zeilenlautsprecher noch belächelt. Sie dienten gerade einmal dazu, etwas Hintergrundmusik abzuspielen oder auch kleine Privat-Partys zu beschallen. Mittlerweile gibt es aber Produkte, die an professionelle Line-Arrays erinnern und viele Zeilenlautsprecher haben mittlerweile eine so hohe Qualität, dass damit auch klassische Konzerte beschallt werden können. Eines der jüngsten Systeme im Bereich der

Kompakt-PAs ist das MAUI 44 G2 von LD Systems. Wir hatten das Vergnügen, diese PA testen zu dürfen und eines sei vorweggesagt: Das Vergnügen war auf jeden Fall sehr groß.

Viele Speaker pro Zeile

Obwohl man die MAUI 44 G2 zweifelsohne zu den Kompakt-PAs zählen kann, so sollte man trotzdem nicht erwarten, dass man eine kleine, handliche PA geliefert bekommt. Das System besteht bei der Lieferung aus zwei Paketen, die zum einen den Subwoofer und zum anderen die Zeilen beinhalten. Der Subwoofer hat eine Größe von 43,4x63,4x63,7 Zentimetern und ein Gewicht von 36,4 Kilogramm. Man kann bei ihm also nicht mehr von einem kleinen und handlichen Bass-Lautsprecher sprechen. Verbaut ist in ihm ein 15-Zoll-Tieföner mit einer 4-Zoll-Schwingspule. Ebenfalls darin verbaut ist der Class-D-Verstärker mit einer Leistung von 1.500 Watt, der gleichzeitig auch



MAUI 44 G2

Produktbezeichnung:
Selfpowered Säulen-PA

Spezielle Eigenschaften:
Frequenzgang: 37 bis 20.000 Hz
Verbesserte Richtcharakteristik

Maße + Gewicht:
225,6 x 43,4 x 63,7 cm; 47,6 kg

Preis (zzgl. MwSt.):
2.399,16 Euro

Vertrieb:
Adam Hall Group

als Controller fungiert. Auf der Rückseite des Subwoofers findet der Anwender alle benötigten Anschlüsse, Einstellmöglichkeiten und die Konvektionskühlung. Anschlussseitig stehen XLR-Eingänge für das linke oder rechte Signal, die dazu passenden Ausgänge und ein Subwoofer-Ausgang zur Verfügung. Über diesen zuletzt genannten Ausgang kann der Anwender somit einfach noch einen weiteren Subwoofer anschließen. Über zwei Drehregler am oberen Ende des Bedienpanels lassen sich die Lautstärken für die Gesamt-PA und den Subwoofer separat einstellen. Weiterhin findet der Anwender noch drei kleine graue Druckknöpfe über den XLR-Anschlüssen. Einer davon dient dazu, die PA mit einem Bluetooth-Gerät zu verbinden. Somit kann man in kürzester Zeit vom Smartphone, Tablet oder Computer Musik abspielen. Darüber hinaus kann man so auch mehrere MAUI 44 G2 miteinander verbinden und ein Stereo-Setup aufbauen oder Delay-Lines installieren. Die anderen beiden Knöpfe haben die Funktion, den Cardioid-Modus für einen möglichen Slave-Subwoofer auszuwählen und den eben genannten Stereo-Link zu aktivieren.



Aufgeräumtes Design auf der Rückseite lässt keinen bei den Einstellungen verzweifeln

Findige Audiotechniker werden jetzt schon gemerkt haben, dass noch Anschlüsse fehlen, da bisher keine SpeakON- oder sonstige Anschlüsse genannt wurden. Diese sind bei diesem System aber auch nicht nötig, da die Toppteile beziehungsweise die Zeile

direkt auf den Subwoofer gesteckt werden. An der Oberseite des Subwoofers und der Unterseite der ersten Zeile sind die Kontakte fest verbaut. Dadurch gestaltet sich zum einen der Aufbau extrem einfach und zum anderen ist es auch ausgeschlossen, dass benötigte Kabel vergessen werden. Auf die erste Zeile muss man dann noch die zweite Zeile stecken, die ebenfalls das Stecksystem verbaut hat. Doch nicht nur ein Blick auf die Anschlüsse, sondern auch auf die weitere Ausstattung lohnt sich bei den Zeilen. In der oberen Zeile sind sechs 3,5-Zoll-Mitteltöner mit 1-Zoll-Schwingspule, sowie vier 0,5-Zoll-Hochtöner verbaut. Bei den Mitteltönern in dieser Zeile sind darüber hinaus noch Phase-Plugs verbaut. Diese verbessern laut Hersteller die horizontale Richtcharakteristik, reduzieren den Klirrfaktor und optimieren die Empfindlichkeit unterhalb der Crossover-Frequenz für die Hochtöner. Die untere Zeile ist ebenfalls mit den genannten sechs Mitteltönern, aber ohne Hochtöner bestückt. Dank des CD-Waveguides erhalten die Toppteile das Abstrahlverhalten von 120 Grad auf der horizontalen und 25 Grad auf der vertikalen Achse. Die Zeilen sind in der »



Im Subwoofer stecken der Controller und die Endstufe zur Betreibung der MAUI 44 G2

Test : LD Systems „MAUI 44 G2“

Summe 162,1x10,3x13,5 Zentimeter groß und wiegen 11,2 Kilogramm. Somit hat die PA eine Gesamthöhe von über 2,2 Metern, was zu einer sehr homogenen Schallverteilung führt. Durch die Zeilenanordnung der Mittel-Töner wird das Signal sehr ausgewogen auf einer Höhe zwischen 60 und 220 Zentimetern übertragen.



Die PA ist sehr unscheinbar – zumindest so lange wie sie nicht läuft

Schnell zum passenden Sound

Zum Aufbau und der Inbetriebnahme muss man an dieser Stelle nicht viele Worte verlieren. Es gibt wohl kaum ein PA-System, das so selbsterklärend ist. Subwoofer aufstellen, Zeilen darauf montieren – geht auch nur in eine Richtung –, powerCON-Kabel anschließen, Mischpult per XLR anschließen oder aber mit der „Bluetooth“-Taste mit einem passenden Endgerät verbinden. Danach sucht man die passenden Lautstärke-Einstellungen für die Gesamt-PA sowie den Subwoofer und schon kann man sein Signal genießen. Bei der Lautstärke sollte man unserer Meinung nach den Wert für die Gesamt-PA etwas höher wählen als für den Subwoofer. Dann bekommt man ein ausgewogenes Klangbild. Um ein perfektes Klangergebnis zu erzielen, hätten wir uns noch einen DSP mit User-Presets und mit unterschiedlichen Klangeinstellungen gewünscht. So hätte jeder Anwender noch schneller den perfekten Sound für sein persönliches Musikerlebnis erhalten können. Aber auch ohne DSP findet man recht schnell die passenden Einstellungen und dann bekommt man auch sehr rasch ein Lächeln ins Gesicht. Die Höhen werden mit einer außergewöhnlichen Feinheit für diese Größe von PA wiedergegeben und der Bass-Sound ist deutlich im Bauch zu spüren. Egal, ob man mit der MAUI 44 G2 klassische Musik, Hip-Hop, elektronische Musik oder auch Podcasts hört, das Klangerlebnis ist bei allen Richtungen gegeben. Darüber hinaus braucht es sehr lange, bis die PA an ihre Grenzen stößt und der Sound nicht mehr gut klingt. Wer die MAUI 44 G2 selbst einmal erleben darf, der sollte sich auch mal dahinter stellen. Wie man es von den großen PA-Systemen gewohnt ist, arbeitet auch dieses kompakte Beschallungssystem mit einer Cardioid-Anordnung. Im Mitteltonbereich ist es also deutlich leiser als vor den Lautsprechern, auch wenn der Effekt nicht so ausgeprägt ist, wie man es von großen PA-Systemen auf Konzerten oder ähnlichem gewohnt ist. Wie am Anfang des Tests schon erwähnt, war es wirklich ein Vergnügen, die MAUI 44 G2 testen zu können. Nur der Preis von rund 2.400 Euro (zzgl. MwSt.) dürfte einige Kaufinteressenten vielleicht abschrecken. ✕

FAZIT

Eigentlich würde an dieser Stelle ein „Wow“ reichen, weil die MAUI 44 G2 einen wunderbaren Sound erzeugt. Fein aufgelöste Höhen sind genauso wenig ein Problem wie spürbare Bässe, wodurch man dieses System für nahezu alle Musikrichtungen verwenden kann. Der Aufbau geht extrem einfach und auch die Anschlüsse lassen keine Wünsche übrig. Preislich gibt es definitiv preisgünstigere PA-Systeme, aber bezüglich des Preis/Leistungsverhältnisses sucht man lange, bis man einen Konkurrenten findet.